
KURS **HALTEN**

GESCHÄFTSBERICHT 2005

AUF EINEN BLICK

KENNZAHLEN DER BN AUTOMATION AG

		2005 ⁶⁾	2004 ⁶⁾	2003 ⁶⁾
Gesamtleistung ¹⁾	Tsd. €	10.447,5	8.185,6	7.768,7
EBIT	Tsd. €	793,6	841,9	1.023,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	Tsd. €	751,9	809,2	999,9
Gewinn	Tsd. €	501,6	541,8	678,6
EBIT-Quote ²⁾	%	7,6	10,3	13,2
Cash Flow nach DVFA/SG	Tsd. €	1.088,1	802,0	837,7
Investitionen	Tsd. €	513,1	560,2	145,1
durchschnittliches Eigenkapital	Tsd. €	2.373,4	2.126,3	1.776,9
Eigenkapitalrendite vor Steuern ³⁾	%	31,7	38,1	56,3
Eigenkapitalrendite nach Steuern ⁴⁾	%	21,1	25,5	38,2
Mitarbeiter		69	57	52

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

		2005 ⁶⁾	2004 ⁶⁾	2003 ⁶⁾
Anzahl Aktien		103.495	103.495	101.795
Gewinn je Aktie	€	4,85	5,24	6,67
Cash Flow je Aktie	€	10,51	7,75	8,23
Dividendensumme	Tsd. €	250,5 ⁵⁾	270,1	339,0
Dividende je Aktie	€	2,42 ⁵⁾	2,61	3,33

1) Umsatz zzgl. /abzgl. Bestandsveränderung teulfertiger Arbeiten

2) EBIT/Gesamtleistung

3) Ergebnis vor Ertragssteuern/durchschnittliches Eigenkapital

4) Gewinn/durchschnittliches Eigenkapital

5) Vorschlag an die Hauptversammlung

6) Geschäftsjahr vom 01.10. bis 30.09.

INHALT

AUF EINEN BLICK	02
BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	04
HIGHLIGHTS BNA 2005	06
	08 Bereich Automation: Papierfabrik Hamburger Spremberg GmbH & Co. KG
	09 Bereich Automation: Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC
	10 Bereich Automation: Abwasserreinigungsanlage HAMA/Syrien
	11 Bereich Netzwerke: paperbackworld.de
	12 Soziales Engagement: Förderung des technischen Nachwuchses
	13 BNA intern: Erfolg – 15-jähriges Firmenjubiläum
LAGEBERICHT	14
	16 Geschäftsverlauf
	21 Lage
	23 Risiken der künftigen Entwicklung
	26 Ausblick
AKTIE UND AKTIONÄRE	28
JAHRESABSCHLUSS	32
	34 Bilanz
	36 Gewinn- und Verlustrechnung
	37 Anhang
	39 Anlagespiegel (Tafel)
	42 Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers
WICHTIGE INFORMATIONEN	43

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre,

für das Geschäftsjahr 2005 hatten wir uns Großes vorgenommen: Die Gesamtleistung sollte 10 Mio. € deutlich überschreiten, unsere produktive Kapazität stark wachsen. Mit ersten Aufträgen aus Osteuropa wollten wir den Sprung in die neuen EU-Länder schaffen. Haben wir unsere Ziele erreicht?

Die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2005 beträgt 10,4 Mio. €. Wir sind damit zwar unter der angepeilten Marke geblieben, haben aber gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Wachstumsschritt vollzogen. Unsere Gesamtleistung wuchs binnen eines Jahres um 28 %. Sehr erfreulich entwickelte sich auch der Gewinn. Anstelle des investitionsbedingt erwarteten Rückgangs auf 430 Tsd. € konnten wir mit erzielten 502 Tsd. € fast an das Ergebnis des Vorjahres anschließen. Der Cash-Flow erreichte mit knapp 1,1 Mio. € den höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte. Auch das ist ein wichtiger Erfolg, der uns die solide Finanzierung des Wachstums ermöglicht.

Die produktiven Kapazitäten unseres Unternehmens haben gegenüber dem Vorjahr um 21 % zugenommen. Dahinter verbergen sich zwei Faktoren: Wir konnten viele hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter für unser Unternehmen gewinnen. Sie sind jetzt in unsere Teams integriert und leisten an der Seite ihrer Kollegen hervorragende Arbeit für unsere Kunden. Und wir haben das 2004 begonnene Investitionsvorhaben „Neubau einer Fertigungshalle mit Büro- und Sozialräumen“ abgeschlossen. Alle Bereiche unseres Unternehmens verfügen nun über ein optimales Arbeitsumfeld. Ein Umstand, der die Effizienz unserer Wertschöpfung und die Motivation unserer Mitarbeiter positiv beeinflusst. Allein das Volumen produzierter Schaltanlagen wuchs im letzten Jahr um 55 %!

Wie sind wir mit unseren strategischen Vorhaben vorangekommen? Osteuropa war eine Enttäuschung. Trotz intensiver vertrieblicher Bemühungen blieb uns der Erfolg dort versagt. Mit einer veränderten Strategie werden wir diesen Markt weiter verfolgen, unsere Auslandsaktivitäten jedoch zukünftig stärker an den Zielmärkten unserer Partner ausrichten. Positiv ist eine erste Referenz im Mittleren Osten zu vermerken.

Auch das industrielle Segment entwickelt sich zäher als erhofft. Zwar konnten wir eine Referenz im Bereich der Polymersynthesen aufbauen, der große Durchbruch blieb uns jedoch verwehrt. Trotzdem übertraf der Auftragszugang, gemessen am kalkulierten Eigenanteil, die im vergangenen Jahr aufgestellte Bestmarke nochmals um 3 %. Der Auftragsbestand zu Beginn des neuen Geschäftsjahres betrug 10 Mio. €. Eine sehr gute Position, die uns die Freiheit gibt, unsere strategischen Ziele beharrlich zu verfolgen.

Was nehmen wir uns für 2006 vor? An erster Stelle steht der Ausbau unseres Marktzugangs im Ausland und in der verfahrenstechnischen Industrie. Auf dieses Ziel werden wir einen großen Teil unserer vertrieblichen Aktivitäten ausrichten. Den sich abzeichnenden Wandel in unseren klassischen Branchen und Märkten werden wir 2006 mit gut abgestimmten Produkt- und Leistungsangeboten mitgestalten. Wir können uns dabei auf eine breite Basis zufriedener Kunden in unserem angestammten Markt in Deutschland stützen.

Unser besonderes Augenmerk gilt auch in diesem Geschäftsjahr der Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Mit unspektakulären aber zielgenauen Schritten wollen wir den Prozess der stetigen Verbesserung voranbringen. Die geplanten Maßnahmen richten sich auf die Bereiche Qualität und Kundenorientierung, Effizienzgewinn und Standardisierung. Diese Faktoren sollen zukünftig noch mehr dort kontrolliert und beeinflusst werden, wo unsere Wertschöpfung abläuft.

Für 2006 planen wir einen Anstieg der Gesamtleistung um 6%. Nach dem großen Wachstumsschritt im letzten Jahr wollen wir uns die Zeit nehmen, unsere internen Abläufe abzurunden und zu konsolidieren. Die im Vorjahr geleistete Arbeit wird sich positiv auf die Entwicklung des Ergebnisses auswirken. Wir erwarten, dass der Gewinn doppelt so stark wächst wie die Gesamtleistung und damit um 12% zunimmt.

Kurs halten? BNA feierte im abgelaufenen Geschäftsjahr das 15-jährige Jubiläum. Gegründet 1990 als Drei-Mann-Unternehmen, zählt BNA heute zu den leistungsfähigen Anbietern für Automatisierungslösungen und IT-Services am deutschen Markt. Grund genug, allen Dank zu sagen, die daran Anteil hatten: Unseren Kunden, die uns gefordert und gefördert haben, unseren Aktionären, die uns als loyale und engagierte Eigentümer auf diesem Weg begleitet haben und natürlich unseren Mitarbeitern, die Herz und Motor unseres Unternehmens sind. Seit 15 Jahren verfolgen wir ein Ziel: BNA mit innovativen Lösungen, großer eigener Fertigungstiefe und einer überdurchschnittlichen Qualität und Kundenorientierung kontinuierlich zu entwickeln und zu stärken. Diesen Kurs behalten Mitarbeiter und Management fest im Auge und werden BNA, Ihr Unternehmen, auch im kommenden Jahr wieder mit Freude und Engagement ein weiteres Stück auf diesem Weg voranbringen.



Dr. Frank Bonitz
Vorstand

01

BNA 2005

HIGHLIGHTS UNSERES
GESCHÄFTSJAHRES

BEREICH AUTOMATION:

PAPIERFABRIK HAMBURGER SPREMBERG GMBH & CO. KG

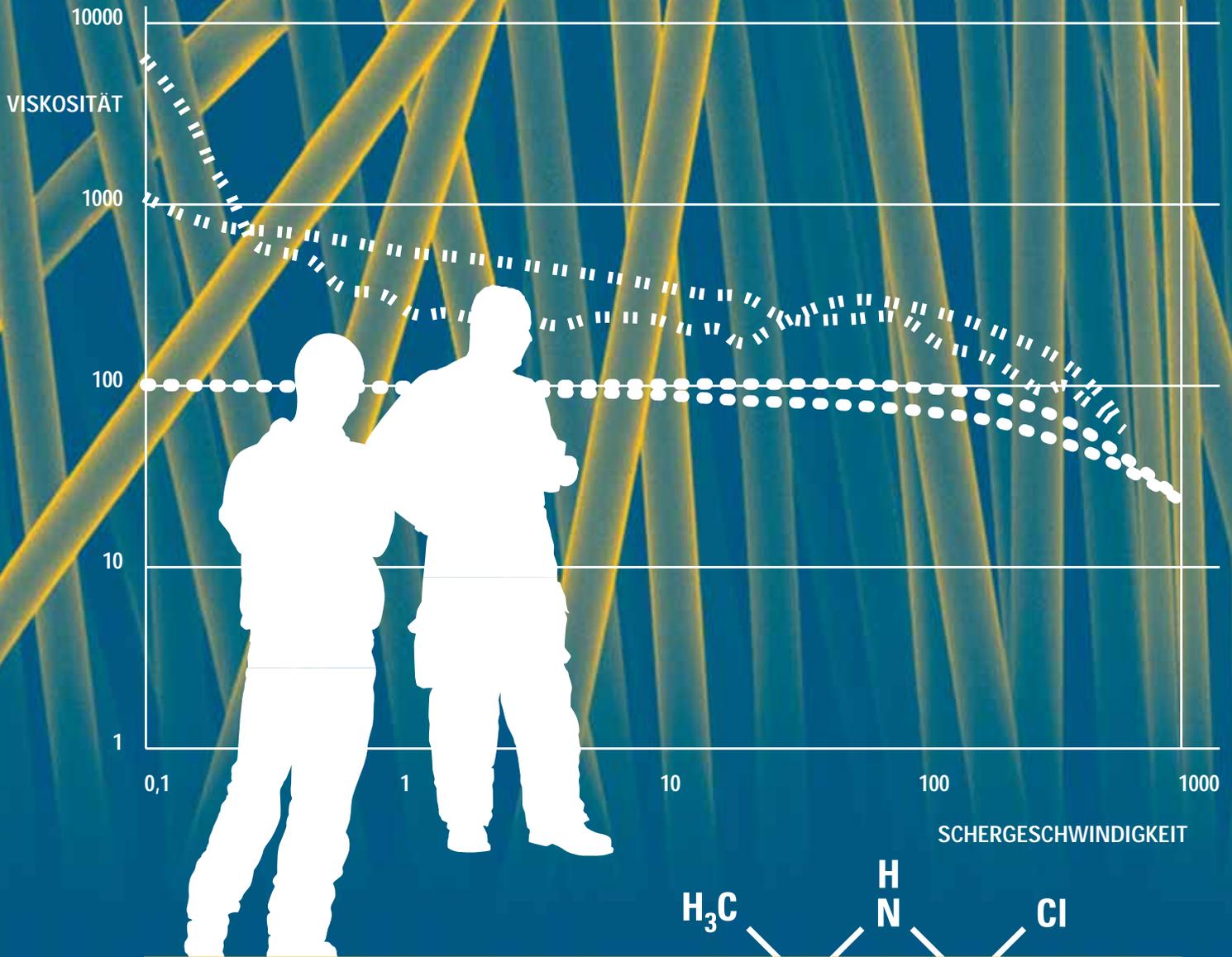
AUTOMATISIERUNG EINER INDUSTRIEKLÄRANLAGE

Wo früher Braunkohle veredelt wurde, baute die österreichische W. Hamburger AG eine neue Papierfabrik. Auf dem Gelände des ehemaligen Gaskombinats Schwarze Pumpe entstand die Papierfabrik Hamburger Spremberg GmbH & Co. KG.

Die Abwässer der Papierfabrik und des Industrieparks Spremberg werden in einer speziell zu diesem Zweck geplanten Abwasserbehandlungsanlage gereinigt, die von der Bamag GmbH & Co. KG errichtet und betrieben wird. BNA lieferte im Auftrag der BAMAG die komplette EMSR-Ausrüstung für diese Anlage.

Entscheidend für die Auftragsvergabe waren das verfahrenstechnische Know-how zur Umsetzung der anspruchsvollen Steuerungsaufgaben sowie unser Technisches Informations- und Bediensystem TIBS zur weiteren Datenverarbeitung. Die dezentrale Struktur von TIBS ermöglicht, dass die BAMAG als Betreiber der Kläranlage die Prozessdaten an ihrem Firmensitz in Butzbach online auswertet und den Betrieb der Abwasserbehandlungsanlage unter verfahrenstechnischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten optimiert.





BEREICH AUTOMATION:

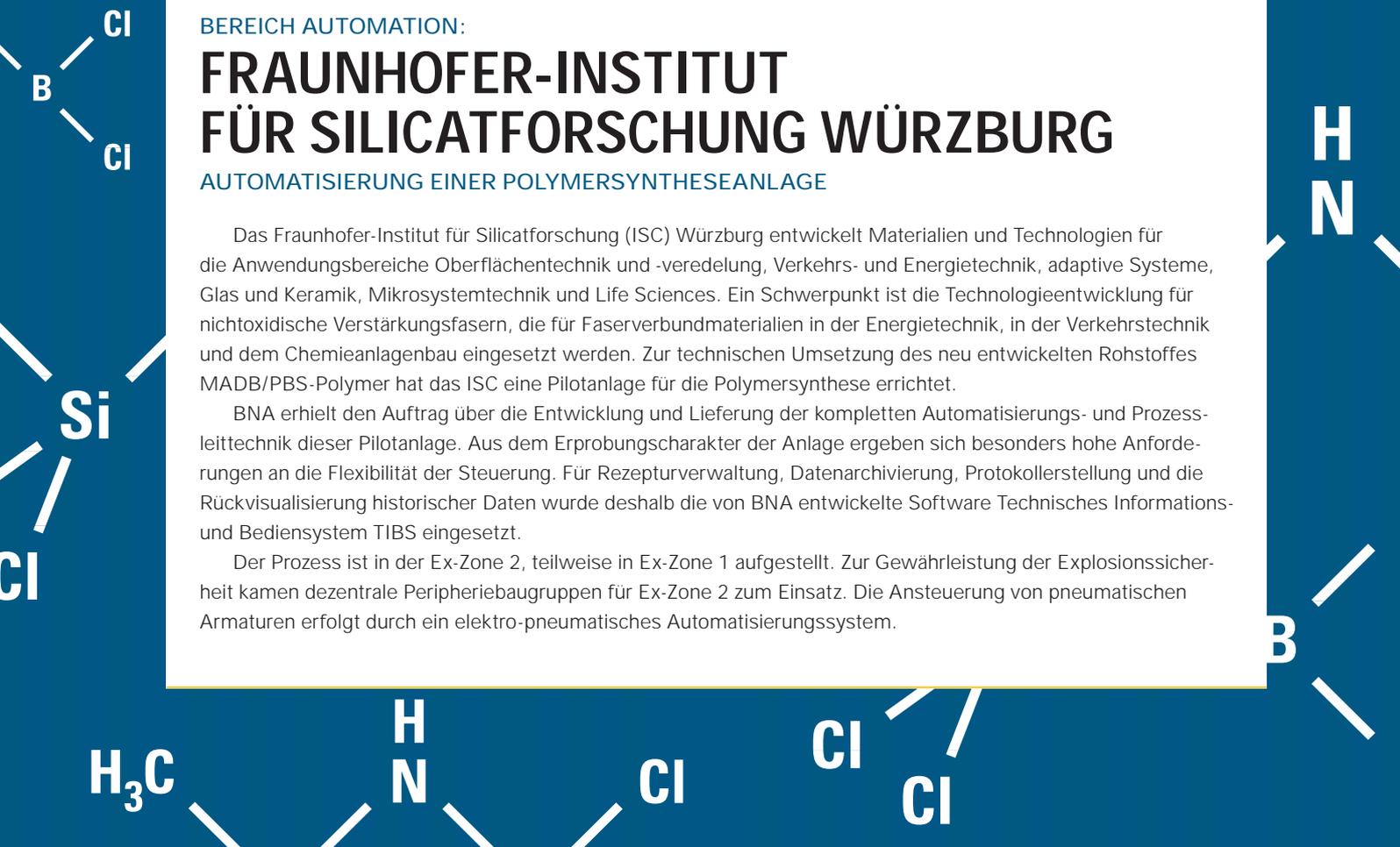
FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR SILICATFORSCHUNG WÜRZBURG

AUTOMATISIERUNG EINER POLYMERSYNTHESEANLAGE

Das Fraunhofer-Institut für Silicatforschung (ISC) Würzburg entwickelt Materialien und Technologien für die Anwendungsbereiche Oberflächentechnik und -veredelung, Verkehrs- und Energietechnik, adaptive Systeme, Glas und Keramik, Mikrosystemtechnik und Life Sciences. Ein Schwerpunkt ist die Technologieentwicklung für nichtoxidische Verstärkungsfasern, die für Faserverbundmaterialien in der Energietechnik, in der Verkehrstechnik und dem Chemieanlagenbau eingesetzt werden. Zur technischen Umsetzung des neu entwickelten Rohstoffes MADB/PBS-Polymer hat das ISC eine Pilotanlage für die Polymersynthese errichtet.

BNA erhielt den Auftrag über die Entwicklung und Lieferung der kompletten Automatisierungs- und Prozessleittechnik dieser Pilotanlage. Aus dem Erprobungscharakter der Anlage ergeben sich besonders hohe Anforderungen an die Flexibilität der Steuerung. Für Rezepturverwaltung, Datenarchivierung, Protokollerstellung und die Rückvisualisierung historischer Daten wurde deshalb die von BNA entwickelte Software Technisches Informations- und Bediensystem TIBS eingesetzt.

Der Prozess ist in der Ex-Zone 2, teilweise in Ex-Zone 1 aufgestellt. Zur Gewährleistung der Explosionsicherheit kamen dezentrale Peripheriebaugruppen für Ex-Zone 2 zum Einsatz. Die Ansteuerung von pneumatischen Armaturen erfolgt durch ein elektro-pneumatisches Automatisierungssystem.



BEREICH AUTOMATION:

ABWASSERREINIGUNGSANLAGE HAMA/SYRIEN

AUTOMATISIERUNG EINER KLÄRANLAGE/BEREICH SCHLAMMFAULUNG

In den Gebieten des Nahen und Mittleren Ostens ist Wasser ein besonders wertvolles Gut. Entsprechend hoch ist auch der Stellenwert der Abwasserreinigung. Kläranlagen bewahren Flüsse und Grundwasser vor Verunreinigung und schützen so die lebensnotwendige Ressource Wasser.

Die Stadt Hama, mit 260.000 Einwohnern die fünftgrößte Stadt Syriens, liegt am Fluss Orontes. Die Firma Hans Brochier GmbH & Co. KG erweiterte die dortige Abwasserreinigungsanlage um eine Schlammbehandlung. BNA erhielt den Auftrag zur Lieferung der Schalt- und Steueranlage sowie zur Erweiterung der Anlagensvisualisierung für den Bereich Schlammfaulung.

Damit ist es uns erstmals gelungen, im Mittleren Osten Fuß zu fassen und mit unserem verfahrenstechnischen Know-how zu überzeugen.





BEREICH NETZWERKE:

PAPERBACKWORLD.DE

BETREUUNG EINER IT-INFRASTRUKTUR

Die paperbackworld.de AG ist eine der schnellstwachsenden Internetbuchhandlungen in Deutschland. Erst seit 2004 in Arnstadt ansässig, konnte durch eine konsequente Ausrichtung auf Preis und Liefergeschwindigkeit eine hohe Kundenbindung mit raschem Wachstum erzielt werden. Die Auslieferungsquote von über 99,6 % aller Bestellungen innerhalb des gleichen Tages sowie das vollautomatische Pricing aller Angebote auf den jeweiligen Marktplätzen stellen extrem hohe Anforderungen an Mitarbeiter und EDV.

Zur Absicherung eines störungsfreien EDV-Betriebs hat paperbackworld.de BNA mit der Betreuung ihrer komplexen IT-Infrastruktur beauftragt. BNA übernimmt im Rahmen des Vertrags die Überwachung der kritischen Netzwerk-Komponenten, die schnelle Störbeseitigung und führt regelmäßige Wartungsarbeiten wie die Installation von Sicherheitsupdates durch. Aus Zeit- und Kostengründen werden die meisten dieser Arbeiten mittels Fernwartung ausgeführt. Darüber hinaus berät BNA paperbackworld.de bei der konzeptionellen Gestaltung der IT-Infrastruktur unter der Berücksichtigung der Besonderheiten des Geschäftsmodells.



BNA INTERN:

SOZIALES ENGAGEMENT

FÖRDERUNG DES TECHNISCHEN NACHWUCHSES

BNA engagiert sich seit vielen Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit. Wir wollen damit einen Beitrag leisten, dass die heranwachsende Generation Interessen und Fähigkeiten entwickelt, die unser Land so dringend braucht: Freude an der eigenen Leistung und Kreativität, auch und gerade auf technischem und naturwissenschaftlichem Gebiet. Denn es sind die Schüler von heute, die in einigen Jahren „Made in Germany“ repräsentieren sollen.

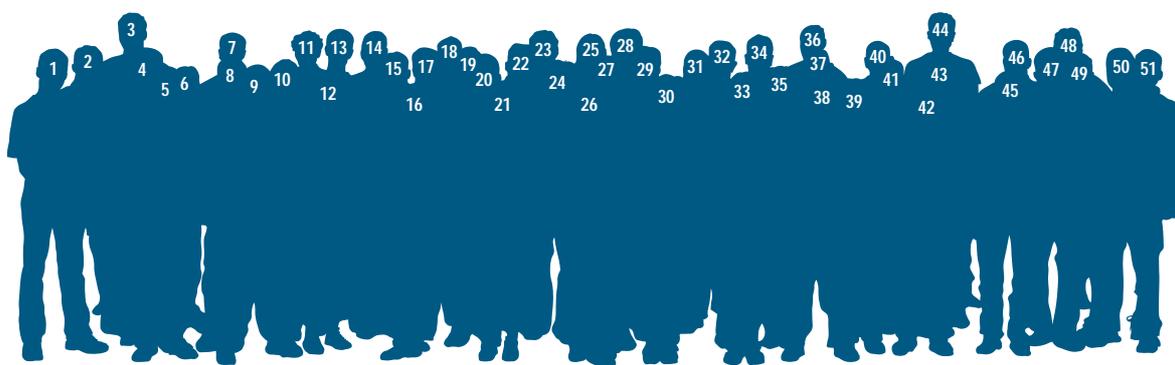
In diesem Jahr unterstützen wir die Initiative „Jugend forscht“. „Jugend forscht“ ist ein bundesweiter Wettbewerb in Naturwissenschaften, Mathematik und Technik für junge Menschen. Wir fördern diese Initiative, indem wir in der Jury mitarbeiten und für die Regionen Nordthüringen, Ostthüringen und Südthüringen je einen Sonderpreis ausloben. Die Teilnahme des Landessiegers am Bundesausscheid unterstützen wir mit einem Stipendium.

BNA INTERN:

ERFOLG

15-JÄHRIGES FIRMENJUBILÄUM

15 Jahre sind seit Gründung unseres Unternehmens vergangen. Die B&N Automation GmbH hat sich seitdem vom Drei-Mann-Unternehmen zu einer ertragsstarken und gut im Markt positionierten mittelständischen Aktiengesellschaft entwickelt. Die heute 70 Mitarbeiter bieten Kunden in Deutschland und Europa innovative Produkte, Lösungen und Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Automation und IT-Services. Grund genug, Dank zu sagen: Unseren Kunden, die uns in langen Jahren der Zusammenarbeit die Treue gehalten haben und deren Anforderungen uns stetiger Ansporn sind, und unseren Aktionären, deren Verbundenheit und Vertrauen uns die notwendige Sicherheit für die Entwicklung unseres Unternehmens gab und gibt.



15 Jahre erfolgreiche Geschäftstätigkeit sind ganz besonders ein Verdienst unserer Mitarbeiter. Allen, die uns auf diesem Weg begleitet haben und weiterhin begleiten werden, sei hier gedankt.

1 Danny Mielke, 2 René Pries, 3 Heiko Probst, 4 Harald Stock, 5 Ralf Dreßler, 6 Astrid Rüdiger, 7 Steffen Morgenroth, 8 Matthias Kaufmann, 9 Mike Eck, 10 Christine Pohl, 11 Torsten Heinkel, 12 Astrid Schiffer, 13 Thomas Kind, 14 Marco Kämpf, 15 Christian Sieber, 16 Petra Müller, 17 André Rose, 18 Peter Rux, 19 René Mayer, 20 Tino Preuß, 21 Karina Mäder, 22 Peter Lösche, 23 Steffen Werner, 24 Ute Barth, 25 René Reimann, 26 Katrin Rose, 27 Ralf Drose, 28 Thomas Kästner, 29 Steffen Mlodoch, 30 Yvonne Jahn, 31 Heiko Nikolaus, 32 Andreas Rothe, 33 Nadine Sprögel, 34 Stefan Wenzel, 35 Ivonne Frei, 36 Sven Brenner, 37 Ralf Sprögel, 38 Markus Beck, 39 Ina Schmied, 40 Maurice Fuy, 41 René Vollmer, 42 Steffen Graner, 43 Ulrich Höllwarth, 44 Ingo Neubauer, 45 Ralf Sode, 46 Birk Schade, 47 Stefan Schneider, 48 Reinhard Schibalski, 49 Jörg Neunast, 50 Dr. Frank Bonitz, 51 Dr. Jan Rudorfer ... und natürlich allen, die auf dem Foto nicht zu sehen sind, sondern im Dienst unserer Kunden unterwegs waren.



02

LAGEBERICHT

DER BN AUTOMATION AG
ZUM 30.09.2005

GESCHÄFTSVERLAUF

ÜBERBLICK

Starkes Wachstum Die BN Automation AG konnte im Geschäftsjahr 2005 die Gesamtleistung um 28% auf 10,4 Mio.€ steigern. Der Jahresüberschuss erreichte 0,5 Mio.€, 16% mehr als geplant. Der Cash-Flow hat gegenüber dem Vorjahr deutlich auf fast 1,1 Mio.€ zugenommen. Die EBIT-Quote liegt bei 7,6% und damit über dem branchenüblichen Wert.

GESAMTLEISTUNG, JAHRESÜBERSCHUSS UND CASH-FLOW in Tsd. €

Geschäftsjahr	2005	2004	zum Vj.
Gesamtleistung	10.447,5	8.185,6	+27,6%
Jahresüberschuss	501,6	541,8	-7,4%
Cash-Flow	1.088,1	802,0	+35,7%

Träger des Wachstums war der Bereich Automation. Er konnte seine Gesamtleistung um 31% auf 9,5 Mio.€ erhöhen. Der Bereich Netzwerke verfehlte seine Zielstellung und erzielte mit 0,9 Mio.€ eine Gesamtleistung auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Auftragseingang erhöhte sich, gemessen am zu erwartenden Eigenanteil, leicht um 3%. Der Auftragsbestand liegt mit 10 Mio.€ auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Dezember wurde das 2004 begonnene Investitionsvorhaben „Neubau einer Fertigungshalle mit Büro- und Sozialgebäude“ abgeschlossen und die Produktion in den neuen Gebäudeteilen aufgenommen. Die Mitarbeiterzahl der produzierenden Bereiche wuchs um 24%.

Die Eigenmittel haben auf 2,9 Mio.€ zugenommen.

ENTWICKLUNG VON BRANCHE UND GESAMTWIRTSCHAFT

Geringes Wachstum Nach der leichten Erholung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2004 ist das Wachstum im laufenden Jahr mit erwarteten 0,8% praktisch zum Erliegen gekommen. Wie auch in den Vorjahren entwickelten sich die Binnenwirtschaft und die Exportwirtschaft uneinheitlich. Die Verbesserung der Absatz- und Ertragsaussichten im Ausland führte zu einer Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen der exportorientierten Wirtschaftszweige. In den binnenmarkt-orientierten Bereichen dagegen war die Kapazitätsauslastung immer noch niedrig, so dass von dem für BNA ausschlaggebenden inländischen Investitionsgütermarkt kaum Wachstumsimpulse ausgingen. Der Auftragseingangsindex der Investitionsgüterproduzenten im Inland verbesserte sich trotzdem im Jahresverlauf leicht und erreichte im Sommer erstmalig wieder den Wert des Jahres 2000. Die Preise im Maschinen- und Anlagenbau verharrten auf dem Niveau des Vorjahres und lagen Ende 2004 um 10% niedriger als im Jahr 2000. Im gleichen Zeitraum stiegen die Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte um 12%, der Tarifindex im Investitionsgüterbereich nahm um 14% zu.

VERÄNDERUNG DES BIP in %

Kalenderjahr	2005*	2004	2003
Bruttoinlandsprodukt	0,8	1,6	-0,2

* Prognose, Quelle: Statistisches Bundesamt, DIW

Märkte der BNA uneinheitlich Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung beeinflusste die Märkte der BNA nur partiell. Wie schon im vergangenen Jahr waren die für die Unternehmensbereiche Automation und Netzwerke relevanten Märkte von unterschiedlicher Dynamik geprägt.

Für den Bereich Automation ist die inländische kommunale Ver- und Entsorgungswirtschaft der wichtigste Markt. In der kommunalen Abwasserentsorgung betrug das Marktvolumen in den letzten Jahren mehr als 5 Mrd.€, wovon etwa ein Drittel in Anlageninvestitionen floss.

Ausgehend von diesem hohen Niveau war die Nachfrage im Geschäftsjahr 2005 rückläufig. Die Investitionen in den Bereichen der Wasserversorgung und Talsperren verharrten auf dem nach den Rückgängen der vergangenen Jahre erreichten Niveau. Bundesweit betrachtet war das Nachfrageniveau gut, wobei sich aufgrund des geringeren Marktvolumens der Preisdruck spürbar erhöhte.

Der zweite Zielmarkt des Bereichs Automation ist die Prozessindustrie. Wie in der kommunalen Ver- und Entsorgung sind auch hier Neuinvestitionen die hauptsächliche Auftragsquelle. Das Niveau der Ausrüstungsinvestitionen im Inland war gegenüber dem Vorjahr unverändert und stieg erst ab Jahresmitte auf den 2000 erreichten Wert an.

Der Unternehmensbereich Netzwerke ist ein überwiegend regional ausgerichteter EDV-Dienstleister. Hauptkunden sind Thüringer Industrieunternehmen und Steuerberater, deren Investitionsbereitschaft direkt (Industrie) bzw. indirekt (Steuerberater) mit der Geschäftslage und den Geschäftserwartungen verknüpft ist. Die Konjunkturumfrage Herbst 2005 der IHK Südthüringen ergab einen Trend zur Stabilisierung auf niedrigem Niveau. Trotz einer leichten Aufwärtsbewegung des Konjunkturindicators schätzte die Mehrzahl der Unternehmen die Lage besser ein, als die zukünftigen Aussichten. Dieses Stimmungsbild widerspiegelte die nach wie vor geringe Investitionsbereitschaft und eine eher auf Erhalt ausgerichtete Beschaffungspolitik der meisten Unternehmen.

UMSATZ- UND AUFTRAGSENTWICKLUNG

Deutliches Wachstum Die Gesamtleistung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 28% auf 10,4 Mio. €. Der Umsatz stieg auf 9,3 Mio. € und die teilfertigen Arbeiten nahmen um 1,1 Mio. € zu. Das Unternehmen hat damit einen starken Wachstumsschritt vollzogen, wenngleich die angepeilte Marke von 11,4 Mio. € Gesamtleistung nicht erreicht wurde.

GESAMTLEISTUNG JE UNTERNEHMENSBEREICH in Tsd. €

Geschäftsjahr	2005	2004	zum Vj.
Automation	9.540,1	7.290,3	+30,9%
Netzwerke	907,4	895,3	+1,4%

Nach einem guten ersten Quartal kam es im Bereich Automation, wesentlich bedingt durch externe Einflüsse, zu Verzögerungen in der Auftragsabwicklung, die sich aufgrund des anhaltenden Winters bis in den April fortsetzten. Der Großteil dieser Verzögerungen wurde im Verlaufe des Sommers wieder aufgeholt, so dass mit 8,4 Mio. € fast der geplante Umsatz erreicht werden konnte. Der hohe Anteil an Projekten, die planmäßig im Folgejahr abzuschließen sind, erhöhte den Bestand an teilfertigen Arbeiten um 1,1 Mio. €. Die Gesamtleistung wuchs um 31% auf 9,5 Mio. €. Der Bereich Automation war damit auch im Geschäftsjahr 2005 der Träger des Wachstums.

Nach zwei rückläufigen Jahren stabilisierte der Bereich Netzwerke seinen Umsatz auf dem im Vorjahr erreichten Niveau. Die Gesamtleistung von 0,9 Mio. € entspricht einem Wachstum von 1% gegenüber dem Vorjahr. Nach einem sehr verhaltenen 1. Halbjahr konnten im 2. Halbjahr die Umsätze deutlich gesteigert werden. Bei insgesamt geringer Investitionsbereitschaft war die Nachfrage nach Dienstleistungen, die der Aufrechterhaltung der EDV dienen, der stabilisierende Faktor.

AUFTRAGSEINGANG JE UNTERNEHMENSBEREICH in Tsd. €

Geschäftsjahr	2005	2004	zum Vj.
Automation	9.646,4	11.463,8	-15,9%
Netzwerke	907,4	858,4	+1,0%
Unternehmen	10.553,8	12.322,2	-14,4%

Guter Auftragseingang, Bereiche Automation und Netzwerke uneinheitlich Der Auftragseingang beläuft sich auf 10,5 Mio. €. Gemessen am Auftragswert konnte BNA damit den sehr

hohen Wert des Vorjahres nicht wieder erreichen. Aufgrund einer besseren Auftragsstruktur liegt der aus den Aufträgen zu erwartende Eigenanteil jedoch um 3 % höher als 2004, so dass der Auftragseingang als gestiegen zu bewerten ist. Wie beim Umsatz war auch beim Auftragseingang die Entwicklung in den Bereichen Automation und Netzwerke unterschiedlich.

Trotz guter Nachfrage konnte der Bereich Automation im ersten Halbjahr nur wenige Aufträge erlangen. Hauptgrund war eine angespannte Preissituation, wodurch die Akquisition auskömmlicher Aufträge erschwert wurde. Im 2. Halbjahr, insbesondere im letzten Quartal des Geschäftsjahres, stieg der Auftragseingang gegenüber dem 1. Halbjahr auf das 2,4-fache. Insgesamt erzielte der Bereich Automation einen Auftragseingang in Höhe von 9,6 Mio. € bei einem um 4 % höheren Eigenanteil. Das Verhältnis zwischen kurzlaufenden und langlaufenden Projekten ist ausgewogen.

Die Aufträge wurden zu im Wesentlichen gleichen Konditionen wie im Vorjahr akquiriert. Objektiv vorhandene Kostensteigerungen konnten jedoch nicht an die Kunden weitergegeben werden. Die Preisqualität war damit rückläufig.

Der Auftragsbestand im Bereich Automation hat gegenüber 2004 um 1 % auf 10,0 Mio. € zugenommen. Der Bestand an langfristig vertraglich gebundenen Wartungsleistungen konnte um 10% ausgebaut werden. Die Auftragsreichweite im Bereich Automation ist weiter sehr hoch und betrug am 01.10.2005 auch unter Berücksichtigung der gestiegenen Kapazitäten ca. 230 Tage.

ENTWICKLUNG AUFTRAGSEINGANG JE UNTERNEHMENSBEREICH in Tsd. €

Halbjahre	2. Hj.	1. Hj.	zum 1. Hj.
Automation	6.835,2	2.811,2	+143,1 %
Netzwerke	541,0	366,4	+47,7 %
Unternehmen	7.376,2	3.177,6	+132,1%

Im Bereich Netzwerke wuchs der Auftragseingang um 6% auf 0,9 Mio. €. Gleichzeitig nahm der daraus zu erwartende Eigenanteil um 9% ab, so dass der Auftragseingang insgesamt rückläufig ist. Die Investitionspolitik vieler Unternehmen im EDV-Bereich war gekennzeichnet durch einen Trend hin zu längeren Nutzungsdauern der vorhandenen Anlagen und eine geringe Bereitschaft, langfristige vertragliche Bindungen einzugehen. Der Erfolg des Vertriebs wurde dadurch beeinträchtigt.

BESCHAFFUNG

Materialeinkauf gestiegen Mit 57% gegenüber 53% im Vorjahr ist die Materialintensität unserer Produktion deutlich gewachsen. Absolut nahm der Materialeinsatz um 38% auf 6,0 Mio. € zu. Eingekauft Material und bezogene Leistungen haben einen wesentlichen Anteil am Umsatz. Preis und Qualität des Einkaufs beeinflussen die Zufriedenheit unserer Kunden und unsere Wettbewerbsfähigkeit.

MATERIALINTENSITÄT JE UNTERNEHMENSBEREICH in %

Geschäftsjahr	2005	2004	zum Vj.
Automation	56,9	52,7	+8,0%
Netzwerke	61,6	56,3	+9,4%
Unternehmen	57,3	53,1	+7,9%

Im Bereich Automation wuchs die Materialintensität von 53% in 2004 auf jetzt 57%. Die Tendenz des Vorjahres hat sich damit fortgesetzt. Sie hat ihre Ursache im hohen Anteil an Großprojekten, die 2004 akquiriert wurden. Diese Vorhaben sind überwiegend Greenfield-Projekte, bei denen neben der eigenen Wertschöpfung wesentliche Leistungsanteile zugekauft und im Rahmen des Gesamtprojektes von BNA geliefert und verantwortet werden. Auch die Zunahme der geleisteten Anzahlungen an Nachunternehmer auf mehr als 0,5 Mio. € steht in direktem Zusammenhang mit diesen, noch in der Abarbeitung befindlichen Projekten.

Im Bereich Netzwerke stieg die Materialintensität von 56% im Vorjahr auf 62%. Bei einem nach wie vor sehr hohen Dienstleistungsanteil ist diese Entwicklung Ausweis für die gesunkenen Margen im Hardwaregeschäft und die Preissensibilität des Marktes.

Der starke Anstieg der Gesamtleistung bei gleichzeitig überproportional gewachsenem Materialanteil bewirkte die Zunahme der Lagerbestände. Diese Lagerbestände dienen der Aufrechterhaltung der Produktion und der Einhaltung der Lieferzeiten. Gleichzeitig binden sie Betriebskapital und unterliegen dem Risiko der Veralterung. Aus diesem Grund wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Bezugsquellen für vorzuhaltendes Material konzentriert. Zwei Lieferanten haben bei BNA eigene Lager eingerichtet, in denen sie die kurzfristig benötigten Mengen vorhalten und erst zum Zeitpunkt der Entnahme für die Produktion fakturieren. Obwohl der Materialdurchsatz um 38% gewachsen ist, konnte die Zunahme der eigenen Lagerbestände auf 22% begrenzt werden. Überbestände wurden im Wesentlichen vermieden und die Inventuren ergaben nur einen geringen Abwertungsbedarf.

VERÄNDERUNG LAGERBESTÄNDE in Tsd. €

Geschäftsjahr	2005	2004	zum Vj.
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	315,0	257,4	+22,4 %
geleistete Anzahlungen	523,4	157,2	+233,0 %

INVESTITION

Neubau einer Fertigungshalle mit Bürogebäude In diesem Jahr lag der Schwerpunkt der Investitionen in der Fortführung und dem Abschluss des im vergangenen Jahr begonnenen Investitionsvorhabens „Neubau einer Fertigungshalle mit Büro- und Sozialgebäude“. Nach der Fertigstellung des Neubaus Ende November wurde die Produktion aus dem bestehenden Betriebsgebäude in den Neubau verlagert. Die Produktionsverlagerung verlief ohne merkliche Beeinträchtigung der laufenden Projekte. Produktionsstart war am 06.12.2004. Zur gleichen Zeit nahm der Servicebereich seine Tätigkeit in den neuen Räumlichkeiten auf.

Nach dem Umzug wurden die bislang von Fertigung und Service genutzten Flächen für die Verwendung als Labor- und Büroräume vorbereitet. Die notwendigen Umbaumaßnahmen konnten im Dezember abgeschlossen werden. Das neue Nutzungskonzept orientiert sich an der Gruppenstruktur im Bereich Automation und unterstützt so die interne Kommunikation der Gruppen. Der Umzug der Mitarbeiter erfolgte Anfang Januar.

NETTOINVESTITIONEN IN SACHANLAGEN in Tsd. €

Geschäftsjahr	2005	2004	zum Vj.
Nettoinvestitionen in Sachanlagen	500,3	559,6	-10,6 %

Mit der Fertigstellung des neuen Gebäudes haben sich die Arbeitsbedingungen und die verfügbare Produktionskapazität deutlich verbessert. Insgesamt wurden in das Gebäude, in den Außenbereich, in die technischen Ausrüstungen und die Büroeinrichtungen 803 Tsd. € investiert. Davon entfielen 442 Tsd.€ auf das Geschäftsjahr 2005. Die Einsparung gegenüber dem geplanten Budget beträgt 10%.

Daneben wurden Ersatzinvestitionen im gebotenen Umfang durchgeführt. Sie betrafen im Wesentlichen die EDV und Kfz.

Die Netto-Investitionen, ohne Berücksichtigung der Veränderung in den Finanzanlagen, betragen 513 Tsd.€, die Investitionsquote lag bei 30%. Die Investitionen waren die Voraussetzung für den Wachstumsschritt des Unternehmens.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Produktentwicklung abgeschlossen, Engineering-Werkzeug entwickelt Unsere Entwicklungsaufwendungen betreffen eigene Produkte sowie Werkzeuge für die Verbesserung unseres

Wertschöpfungsprozesses. Eigene Produkte dienen in erster Linie der Abrundung marktverfügbarer Lösungen. Sie erhöhen den Kundennutzen und verbessern unsere Wettbewerbsposition. Am Gesamtumsatz haben eigene Produkte einen relativ geringen Anteil.

2005 haben wir die Entwicklung einer kompakten Automatisierungslösung auf Basis embedded PC abgeschlossen. Das Produkt wurde seitdem in mehreren Projekten angeboten und beauftragt.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführte Entwicklung eines Engineering-Werkzeugs diente der Verbesserung von Effizienz und Qualität unserer Projektierungsprozesse. Es erstellt eine standardisierte und einheitliche Datenbasis für die Automatisierungstechnik, die Leittechnik und die Fertigung und ermöglicht die automatische Generierung von Teilen des für die Kundenapplikation benötigten Programmcodes.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Mitarbeiterzahl gestiegen Die Personalintensität ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken. Sie liegt mit jetzt 29% auf branchenüblichen Niveau. Der Rückgang ist einer gestiegenen Materialintensität geschuldet. Die Zahl der jahresdurchschnittlich Beschäftigten erhöhte sich um 21 % auf jetzt 69 Mitarbeiter. Im Einklang mit dem geplanten starken Wachstum wurde der im 2. Halbjahr 2004 begonnene Aufbau der notwendigen Kapazitäten fortgesetzt. Während die Beschäftigung in der Verwaltung praktisch unverändert blieb, wurde die Anzahl der produktiv Beschäftigten um mehr als 20% erhöht. Zum 30.09.2005 waren 69 Mitarbeiter bei BNA beschäftigt. Davon waren 57 Mitarbeiter in der Produktion eingesetzt, 12 in Entwicklung und Verwaltung.

PERSONALINTENSITÄT in %

Geschäftsjahr	2005	2004	zum Vj.
Personalintensität	28,7	29,9	-4,0%

Erfolgsabhängige Vergütungen Wie im Vorjahr hatte die Geschäftsleitung auch für das Geschäftsjahr 2005 mit den Mitarbeitern die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung vereinbart. Basis dieser Vereinbarung bildete der Geschäftsplan 2005 und seine Untersetzung auf die einzelnen Bereiche. Insgesamt wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 345 Tsd. € für erfolgsabhängige Vergütungen aufgewendet.

Eine weitere Form der erfolgsabhängigen Vergütung ist der im Geschäftsjahr 2004 beschlossene Aktienoptionsplan. Aus der zweiten Tranche dieses Optionsplans wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 22 Bezugsrechtsvereinbarungen über insgesamt 2.550 Bezugsrechte geschlossen.

VERTEILUNG DER MITARBEITER AUF BEREICHE per 30.09.2005

Automation/Engineering	47,8 %
Automation/Fertigung und Service	21,7 %
Netzwerke	13,0 %
Innovations- und Technologiemanagement	2,9 %
Verwaltung	14,6 %

Versorgungswerk geöffnet Im Geschäftsjahr 2003 hat BNA eine betriebliche Altersvorsorge auf Basis einer Pensionskasse eingeführt. Jeweils im Januar eines jeden Jahres ist über die Öffnung des Versorgungswerks zum Zwecke der Anpassung der betrieblichen Beiträge und zur Aufnahme neuer Mitarbeiter in das Versorgungswerk zu entscheiden. In Anbetracht der insgesamt positiven Entwicklung des Unternehmens hat die Geschäftsleitung entschieden, das Versorgungswerk zum Stichtag zu öffnen. Damit wurden im Januar 2005 acht Mitarbeiter neu in das Versorgungswerk aufgenommen.

Schwerpunkt Aus- und Weiterbildung Auch in diesem Jahr haben unsere Mitarbeiter ihr Wissen ausgebaut und der technischen Entwicklung angepasst. Grundlage dafür sind die individuellen Weiterbildungspläne, die für alle Mitarbeiter jährlich erstellt werden. Das Weiterbildungs-

programm bestand aus insgesamt 38 kollektiven oder individuellen externen Schulungen und einem in Fachgruppen organisierten Workshopsystem. 4 Mitarbeiter nutzen die Möglichkeit einer mehrjährigen berufsbegleitenden Qualifizierung.

Der Bereich Automation beschäftigt 3 Auszubildende in den Ausbildungsberufen Energieelektroniker, Elektroniker für Betriebstechnik und Fernmeldeanlagenelektroniker. 2 Auszubildende absolvieren mit einem Betriebsstipendium ein dreijähriges Studium zum Dipl.-Ing. BA in der Studienrichtung Elektrotechnik/Automatisierungstechnik. Eine Studentin hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein dreimonatiges Ingenieurpraktikum bei BNA durchgeführt und eine Studentin bearbeitete ein betriebliches Diplomthema.

LAGE

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme erhöht Die Bilanzsumme ist im zweiten Jahr in Folge gewachsen. Die Zunahme beträgt 30% auf nun 8,6 Mio.€ und ist im starken Wachstum des Unternehmens begründet. Auf der Aktivseite haben die teilsfertigen Arbeiten, bedingt durch einen höheren Anteil an Projekten, die über das Geschäftsjahresende hinaus fortgeführt werden, den größten Wachstumsbeitrag geliefert. Sie haben um 1,1 Mio.€ zugenommen. Deutlich gestiegen ist auch das Sachanlagevermögen, bedingt durch die Investitionen, sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bedingt durch starke Umsätze im Monat September. Aufgelöst und der Liquidität zugeführt wurden im Jahresverlauf Finanzanlagen in Höhe von 150 Tsd.€. Die Relation von Anlagevermögen und Umlaufvermögen hat sich mit einem Anteil von 78% zugunsten des Umlaufvermögens verschoben.

BILANZSUMME in Tsd.€

Geschäftsjahr	2005	2004	zum Vj.
Bilanzsumme	8.583,5	6.601,0	+30,0%

Der Bestand an sonstigen Wertpapieren und die liquiden Mittel sind mit 381 Tsd.€ bzw. 616 Tsd.€ geringfügig geringer als zum vorherigen Bilanzstichtag.

Eigenkapital gewachsen Das Eigenkapital der BNA ist im Geschäftsjahr 2005 erneut angewachsen. In absoluten Zahlen liegt es mit 2.489 Tsd.€ um 10% höher als im Vorjahr. Der Anstieg ist zurückzuführen auf den im laufenden Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss, vermindert um die Dividendenzahlung im April. Die Eigenkapitalquote ist durch die starke Zunahme der Bilanzsumme rückläufig und liegt jetzt bei 29%. Bei anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens mit Rücklageanteil stehen dem Unternehmen Eigenmittel in Höhe von 2,9 Mio.€ zur Verfügung.

EIGENKAPITAL in Tsd.€

Geschäftsjahr	2005	2004	zum Vj.
Eigenkapital	2.489,2	2.257,7	+10,3%
Eigenmittel*	2.859,1	2.507,4	+14,0%

* Eigenkapital zzgl. 50% Sonderposten

Auf der Passivseite haben die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen den größten Zuwachs erfahren. Sie dienen der Finanzierung der laufenden Projekte und der Minimierung des Forderungsausfallrisikos. Zum Bilanzstichtag betragen sie 2,6 Mio.€. Die Zunahme steht im Einklang mit dem Anwachsen teilsfertiger Arbeiten auf der Aktivseite. Zweiter wesentlicher Posten

sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche, bedingt durch den hohen Bedarf an Material und bezogenen Leistungen, im Monat September angestiegen sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben aufgrund der durchgeführten Investitionen um 33% auf 343 Tsd.€ zugenommen. Die Zwischenfinanzierung wurde nach Zufluss der gewährten Förderung vollständig abgelöst.

Der vorhandene Finanzierungsspielraum wurde eingesetzt, um die Investitionen und die Projektabwicklung günstig und solide zu finanzieren.

FINANZLAGE

Finanzkraft verbessert Der Cash-Flow nach DVFA betrug 1.088 Tsd.€ und war damit um 36% höher als der im Vorjahr erreichte Wert. Der trotz leicht rückläufigem Ergebnis erreichte Zuwachs ist auf die im Zuge des Neubaus erhaltene Förderung und eine Zunahme der langfristigen Rückstellungen zurückzuführen. Die zugeflossenen Finanzmittel wurden im Wesentlichen für die Durchführung von Investitionen und die planmäßige Tilgung der Bankverbindlichkeiten verwendet. Daneben wurde eine Dividende von 2,61€ je Aktie gezahlt.

CASH-FLOW in Tsd.€

Geschäftsjahr	2005	2004	zum Vj.
Cash-Flow	1.088,1	802,0	+35,7%

Die für die Vorfinanzierung der Projektstätigkeit zum Bilanzstichtag erforderlichen Finanzmittel haben mit 1,2 Mio.€ gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen.

Zur Deckung des kurzfristigen Finanzbedarfs wurde in diesem Jahr kurzzeitig der in Zusammenhang mit dem Investitionsvorhaben bereitgestellte Kontokorrentkredit in Anspruch genommen. Die durch vorfristige Zahlung erreichten Einsparungen betragen 87 Tsd.€.

Liquiditätsreserven gut Der Gesamtbetrag der liquiden Mittel, die Kassen- und Bankguthaben sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens, verringerte sich geringfügig von 1.045 Tsd.€ im Vorjahr auf 998 Tsd.€ im Berichtsjahr. Zusammen mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überstiegen zum Bilanzstichtag die kurzfristig verfügbaren liquiden Mittel den kurzfristigen Liquiditätsbedarf um 81%.

Solide Finanzausstattung Die Anlagendeckung, das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Anlagevermögen, betrug zum Bilanzstichtag 131%. Die liquiden Mittel übertreffen die verzinslichen Verbindlichkeiten um ein Mehrfaches. Der Verschuldungsgrad, das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital, ist aufgrund der Investitionen und des Anwachsens der erhaltenen Anzahlungen in diesem Jahr gestiegen und lag am 30.09.2005 bei 200%.

ERTRAGSLAGE

Jahresüberschuss höher als geplant Die Ergebniserwartungen für 2005 lagen im Vergleich zum Vorjahr um 20% niedriger. Damit sollte den Vorlaufkosten für das geplante starke Wachstum und dem erwarteten hohen Anteil teiltfertiger Arbeiten Rechnung getragen werden. Mit 7% fiel der Rückgang deutlich geringer als geplant aus. Der Jahresüberschuss beträgt 502 Tsd.€. Während auf der Ertragsseite die erwarteten Roherträge fast erreicht wurden, konnten auf der Kostenseite Einsparungen bei den Betriebsaufwendungen und in der Finanzierung erzielt werden.

ERTRÄGE in Tsd.€

Geschäftsjahr	2005	2004	zum Vj.
Jahresüberschuss	501,6	541,8	-7,4%
EBIT	793,6	841,9	-5,7%

Das EBIT beträgt 794 Tsd.€ und liegt damit um 6% niedriger als im Vorjahr. Positiv haben sich eine um ein Prozent geringere Steuerquote und ein etwas höheres steuerliches Ergebnis

ausgewirkt. Dadurch konnte, trotz deutlich geringerer Gewinnprognose, der beim Betriebsergebnis ursprünglich geplante Rückgang fast aufgefangen werden.

Umsatzrendite über Branchendurchschnitt In den Planungen für das Geschäftsjahr 2005 waren wir von einer EBIT-Quote von 6% ausgegangen. Aufgrund des Umstandes, dass ein verbessertes Betriebsergebnis bei etwas geringerer Gesamtleistung erzielt wurde, erhöhte sich die EBIT-Quote gegenüber der Prognose deutlich auf 7,6%. Der Branchendurchschnitt liegt bei 6%.

Die Umsatzrendite erreichte 10,7%. Bereinigt um Sondereinflüsse beträgt sie 7,5%. Im Branchendurchschnitt bewegt sich die Umsatzrendite um die 5%.

Die Eigenkapitalrentabilität ging von 25% im Vorjahr auf 21% im Berichtsjahr zurück. Die Ursachen liegen in der Zunahme des Eigenkapitals bei geringfügig geringerem Ergebnis.

RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Chancen nutzen, Risiken kontrollieren Jegliche wirtschaftliche Tätigkeit birgt Chancen und Risiken. Die gegebenen Chancen zu nutzen und die damit verbundenen Risiken zu kontrollieren, ist Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses.

BNA unterhält ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000. Das Qualitätsmanagement regelt die Kernprozesse der Produktrealisierung in den Bereichen Automation und Netzwerke. Darüber hinaus beschreibt es wichtige Nebenprozesse wie die kommerzielle Projektabwicklung, die Ressourcenwirtschaft, die internen Dienstleistungen und Teile des Rechnungswesens. In den jährlich durch einen externen Zertifizierer durchgeführten Audits wird das Qualitätsmanagementsystem einer unabhängigen Bewertung unterzogen.

Risikomanagementziele und -methoden Die unternehmenskritischen Prozesse sind in ein Risikomanagementsystem eingebunden. Es umfasst das Liquiditätsmanagement, das Forderungsmanagement, die Überwachung der Umsatz- und Ertragsentwicklung, die Entwicklung der Produktivität, den Vertrieb und die Projektabwicklung.

Ziel des Liquiditätsmanagements ist die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. In einer wöchentlich aktualisierten Vorschau werden die bekannten zukünftigen Zahlungszu- und -abflüsse mit den erwarteten Terminen erfasst. Aus der Saldenentwicklung leitet sich die Liquiditätssteuerung ab. Der kurzfristige Kontenausgleich erfolgt über Geldmarktanlagen, für den Ausgleich eines längerfristigen Liquiditätsbedarfs stehen Wertpapiere im Umlaufvermögen zur Verfügung. Für den Ausgleich von Zahlungsstromschwankungen, z.B. bedingt durch die Verschiebung von Projektlaufzeiten, wird zusätzlich eine angemessene Kontokorrentlinie unterhalten.

Ziel des Forderungsmanagements ist die Verbesserung der Liquidität und die Erkennung von Veränderungen im Zahlungsverhalten von Kunden. Das Forderungsmanagement ist Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems. Fristen und Eskalationsstufen sind in einer Qualitätsrichtlinie geregelt.

Die Überwachung der Umsatz- und Ertragsentwicklung dient dem Erkennen von Abweichungen der tatsächlichen Umsätze, Kosten und Erträge von den geplanten. Die Werte der monatlich erstellten Gewinn- und Verlustrechnung werden den geplanten zeitanteiligen Werten gegenübergestellt. Planabweichungen werden so erkannt und Korrekturmaßnahmen können eingeleitet werden.

Die regelmäßige Ermittlung von Produktivitätskennzahlen dient dem Erkennen von Veränderungen im Leistungsprozess des Unternehmens. Dazu werden monatlich die in den einzelnen Wertschöpfungsbereichen aufgewendeten produktiven Stunden ermittelt, mit der Soll-Kapazität verglichen und in Relation zu den erwirtschafteten Erträgen gesetzt.

Ziel des Vertriebscontrolling ist die Überwachung der Effektivität und Effizienz der vertrieblischen Maßnahmen sowie die frühzeitige Erkennung von Marktveränderungen. Dazu werden die gelegten Angebote und der Auftragseingang einer laufenden statistischen Auswertung unterzogen. Das Vertriebscontrolling vergleicht den tatsächlichen Auftragseingang mit dem geplanten.

Zusätzlich werden die zukünftig zu erwartenden Auftragseingänge über eine individuelle Bewertung jedes Angebotes prognostiziert.

Die Abwicklung aller Projekte mit einem Auftragswert über 20 Tsd. € wird einem laufenden Controlling unterzogen. Dieses Controlling dient der Budgetüberwachung, der Verbesserung der Projektfinanzierung und der Erkennung von terminlichen Abweichungen und Budgetverletzungen. Alle Aufwendungen werden taggleich erfasst. Bei Bedarf werden Korrekturmaßnahmen mit dem Projektleiter besprochen.

Wesentliche Einzelrisiken Der Kern unserer unternehmerischen Tätigkeit besteht in der Akquisition und Realisierung von Projekten für die Prozessautomation und im IT-Service. Wesentliche Einzelrisiken, die sich aus diesem Geschäft ableiten, sind das Forderungsausfallrisiko, der mögliche Ausfall eines Vertragspartners innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft, das Risiko der Budgetüberschreitung aufgrund von steigenden Preisen oder Kalkulationsfehlern, rechtliche Risiken und das Risiko der nicht vertragsgemäßen Leistungserbringung.

Die Gefahr eines Forderungsausfalls besteht darin, dass für bereits erbrachte Leistungen der vereinbarte Werklohn nicht gezahlt wird. Bei größeren Aufträgen rechnen wir deshalb in Schritten die bereits erbrachten Leistungen mit Abschlagsrechnungen ab. Die Gefahr eines Forderungsausfalls reduziert sich damit um die Anzahlungen, die die Kunden auf die in Arbeit befindlichen Aufträge leisten.

Für die Abwicklung von Aufträgen, die nach Art der geforderten Leistungen oder nach deren Umfang unsere Kapazität überschreiten, schließen wir uns mit anderen Unternehmen zu einer so genannten Arbeitsgemeinschaft zusammen. Die Mitglieder einer solchen Arbeitsgemeinschaft haften gegenüber dem Auftraggeber gesamtschuldnerisch, d.h., bei Ausfall eines Partners innerhalb der Arbeitsgemeinschaft müssen die anderen Partner für dessen Leistungsumfang einstehen. Deshalb wird die Arbeitsgemeinschaft im Innenverhältnis im gleichen Umfang besichert, wie dies im Verhältnis zum Auftraggeber geschieht. Damit werden Überzahlungen vermieden und die Mehrkosten, die bei Ausfall eines Partners entstehen, können zumindest zu Teilen aus den im Innenverhältnis bestehenden Sicherheiten gedeckt werden.

Bei größeren Projekten beträgt die planmäßige Projektlaufzeit oft ein Jahr oder länger. Durch äußere Umstände kann die geplante Ausführungszeit überschritten werden oder die Bindefrist für ein Angebot ist zu verlängern. Die Entwicklung der Preise für die von BNA zugekauften Materialien und Leistungen ist über solche Zeiträume nicht sicher abzuschätzen. Da in der Regel zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber Festpreise vereinbart sind, trägt der Ausführende das Risiko nicht kalkulierter Preiserhöhungen. Wir versuchen dieses Risiko gering zu halten, indem wir unsere Erfahrungen aus der in der Vergangenheit beobachteten Preisentwicklung in die Kalkulation einfließen lassen und indem wir bestrebt sind, unsere Lieferanten zu gleichen vertraglichen Bedingungen zu binden, wie sie für uns gelten.

Kalkulatorische Risiken bestehen in der nicht zutreffenden Einschätzung des tatsächlichen Aufwandes. Unsere langjährige Projekterfahrung hilft uns, die zu erwartenden Aufwendungen realistisch einzuschätzen. Bei Unsicherheiten in der Angebotsphase werden die technischen Bereiche in die Angebotserstellung einbezogen. Der Eintritt in andere Branchen und die neuartigen Anforderungen, welche dort an uns gestellt werden, bergen jedoch ein zusätzliches Wagnis, das nicht ausgeschlossen werden kann. Gleiches gilt für den Eintritt in neue Märkte, insbesondere im Ausland, auch hinsichtlich des dort Anwendung findenden Rechts und seiner Durchsetzbarkeit.

Alle unsere Produkte sind Unikate. Damit besteht das Risiko, dass die beauftragte Leistung im Einzelfall nicht vertragskonform erbracht werden kann. Gerade wenn technisches Neuland zu beschreiten ist, stehen Erfahrungen und erprobte Lösungsbestandteile oft nicht zur Verfügung. Der Einsatz von Fremdprodukten birgt zusätzlich die Gefahr, dass deren technische Eigenschaften im konkreten Anwendungsfall von der Spezifikation abweichen. Der Minimierung dieser Risiken dient unser Qualitätsmanagement. Es unterstützt die Fehlererkennung und stellt sicher, dass Fehlermuster erkannt, erforscht und allen Projektbeteiligten zugänglich gemacht werden. Daneben unterstützen wir den Wissenserwerb unserer Techniker und Ingenieure durch regelmäßige Weiterbildung und den Wissensaustausch untereinander.

Den zum Bilanzstichtag bekannten Einzelrisiken wurde durch angemessene Abwertungen oder Rückstellungen Rechnung getragen.

Marktentwicklung im Bereich Automation Der Bereich Automation hat den Schwerpunkt seines Geschäfts in der kommunalen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung in den Neuen Bundesländern. Um den erwarteten Rückgang an Neuinvestitionen zu kompensieren, haben wir in den letzten Jahren unser Marktgebiet auf die Alten Bundesländer ausgeweitet. Auch in diesem Jahr konnten wir dort wieder Aufträge im Umfang von 2,0 Mio. € akquirieren. Die Nachfrage aus den Alten Bundesländern ist stabil, so dass wir hier auch für die Zukunft von guten Auftragsaussichten ausgehen.

Neben einer sehr guten Nachfrage bei Neuinvestitionen haben in den Neuen Bundesländern auch in diesem Jahr die Ersatzinvestitionen einen erheblichen Beitrag zum Gesamtauftragseingang beigesteuert. Dieser Trend wird sich nach unserer Einschätzung in den kommenden Jahren verstärken. Begründet ist diese Annahme in der begrenzten Lebensdauer der Steuerungstechnik bei gleichzeitig rasch voranschreitender technischer Entwicklung, gerade im Sektor der Leit- und Überwachungssysteme.

Die Wachstumsstrategie für den Bereich Automation sieht den Ausbau des Anteils an Aufträgen in der industriellen Prozessautomatisierung vor. Zwar wurde auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Aufträgen in diesem Sektor akquiriert; die Kundenbasis ist jedoch noch zu klein und die Auftragseingänge sind nicht stabil. Der Unterhalt eines Vertriebsbüros in Frankfurt/Main hat sich als wenig wirksam erwiesen, so dass mit Beginn des neuen Geschäftsjahrs die vertrieblichen Aktivitäten im industriellen Segment im Stammhaus konzentriert wurden.

Der zweite Schwerpunkt der Wachstumsstrategie für den Bereich Automation besteht in der Akquisition von Projekten zur Verbesserung der kommunalen Infrastruktur in Osteuropa. Hier haben sich unsere Erwartungen bislang nicht erfüllt. Die zum Teil sehr zögerlichen Auftragsvergaben und die geringe Transparenz der Verfahren machen sichere Prognosen über das dort zu generierende Auftragsvolumen unmöglich. Wir werden diesen Markt mit einer veränderten Strategie weiter verfolgen, unsere Aktivitäten aber zukünftig auch auf andere Bereiche im Ausland ausdehnen. Positiv ist zu vermerken, dass wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine erste Referenz im Mittleren Osten aufbauen konnten.

Die Marktpreise für die von uns angebotenen Leistungen waren in den letzten Jahren rückläufig. Wir erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzt. Im vergangenen Jahr haben wir diese Entwicklung durch eine deutliche Verbesserung der Relation zwischen den produzierenden und den nicht produzierenden Bereichen des Unternehmens kompensiert. Insbesondere in der Effizienz unserer Wertschöpfung sehen wir weitere Verbesserungspotenziale. Diese werden wir uns erschließen und so auch zukünftig die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens erhalten.

Marktentwicklung im Bereich Netzwerke Im Bereich Netzwerke besteht der Kern unseres Geschäfts in der Erbringung von IT-Dienstleistungen. Systemintegration und IT-Outsourcing werden dabei weiterhin als Wachstumstreiber angesehen. Nach den Erfahrungen des abgelaufenen Geschäftsjahrs erwarten wir aber, dass der IT-Markt in Thüringen auch in Zukunft sehr preissensibel sein wird. Auch werden Auftraggeber nur bei einer nachhaltig verbesserten wirtschaftlichen Lage bereit sein, langfristige vertragliche Bindungen in Form von Outsourcingverträgen einzugehen. Bei Beachtung dieser Rahmenbedingungen wird der IT-Markt auch in den kommenden Jahren Ansatzpunkte für den Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts bieten.

Chancen Das Hauptprodukt der BNA ist die Projektierung und Realisierung von Lösungen für die Automatisierung verfahrenstechnischer Prozesse. Das Produkt ist damit im Wesentlichen als komplexe Dienstleistung zu qualifizieren, welche in allen Branchen, in denen verfahrenstechnische Prozesse den Kern der Wertschöpfung bilden, nachgefragt wird. Darüber hinaus sind verfahrenstechnische Prozesse auch in Branchen, deren Kernprozess die Fertigung ist, als Nebenprozesse anzutreffen, wie z.B. in der Lackierstraße eines Automobilwerks. Zusammen mit dem Leistungsprofil des IT-Dienstleisters eröffnet uns das die Möglichkeit, unsere Leistungen in vielen Bereichen der Wirtschaft anzubieten. Mit dem Ausbau unserer personellen und räumlichen Kapazitäten haben wir im vergangenen Jahr die notwendigen Leistungsvoraussetzungen geschaffen, um flexibel auf die Anforderungen des Marktes reagieren zu können. Größe und finanzielle Lage unseres Unternehmens erlauben uns die unabhängige Ausführung auch von anspruchsvollen und lang laufenden Projekten. Wir sehen deshalb für unser Unternehmen auch in Zukunft gute Perspektiven.

AUSBLICK

MÄRKTE

Verhaltene gesamtwirtschaftliche Entwicklung Das DIW kommt in seiner Herbstprognose zu der Einschätzung, dass auch 2006 nicht mit einer hohen konjunkturellen Dynamik in Deutschland zu rechnen ist. Es wird erwartet, dass im Laufe des kommenden Jahres die Ausfuhr wegen der ruhigeren Gangart der Weltkonjunktur etwas an Schwung verliert, die Binnennachfrage jedoch leicht anzieht. Positiv ist zu bemerken, dass vor allem die Ausrüstungsinvestitionen etwas rascher zunehmen sollen, weil die Absatzerwartungen auf den Auslandsmärkten und die Finanzierungsbedingungen günstig bleiben. Da die Kapazitätsauslastung in den binnenwirtschaftlich orientierten Branchen aber niedrig bleibt, ist der Investitionsaufschwung nur moderat. Insgesamt rechnet das DIW mit einem leichten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2006 um 1,2%.

VERÄNDERUNGEN DES BIP UND DER AUSRÜSTUNGsinVESTITIONEN in %

Kalenderjahr	2006*	2005*
Bruttoinlandsprodukt	1,2	0,8
Ausrüstungsinvestitionen	4,5	4,1

* Prognose, Quelle: DIW

Ver- und Entsorgungswirtschaft Das im Zuge der Koalitionsverhandlungen offen gelegte Haushaltsdefizit zeigt, dass der Finanzierungsspielraum der öffentlichen Hand weiter abgenommen hat. Die Bruttoinvestitionen werden 2006 unter der Neuverschuldung liegen. Welchen Umfang das angekündigte Investitionsprogramm tatsächlich hat und welche Bereiche davon profitieren werden, bleibt abzuwarten. Wir rechnen in den Neuen Bundesländern mit einem Rückgang der Nachfrage durch die Ver- und Entsorgungswirtschaft, im Bundesmaßstab mit einem leichten Rückgang. Zu berücksichtigen ist dabei, dass das absolute Marktvolumen für EMSR-Technik in der Vergangenheit sehr hoch war, die Rückwärtsbewegung also von hohem Niveau einsetzt. Im Gegensatz zu baulichen Investitionen dürfte die EMSR-Technik aufgrund der vergleichsweise kurzen Lebensdauer der Anlagen weniger betroffen sein. Auf die Umsätze im Geschäftsjahr 2006 wird diese Entwicklung aufgrund der langfristigen gesicherten Auftragslage kaum Einfluss haben. Aus Sicht der Akquisition werden wir die Schwerpunkte der sich verändernden Marktlage anpassen.

Industrie Nach der Herbstprognose des DIW werden die Ausrüstungsinvestitionen rascher als die Gesamtwirtschaft zunehmen. Hierzu tragen vor allem die Absatzerwartungen auf den Auslandsmärkten, die nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen und ein prognostiziertes Wachstum der Weltwirtschaft um 3,1% bei. Zu beachten ist dabei, dass diese Aussage insbesondere für die exportorientierten Wirtschaftszweige zutrifft. Die inlandsorientierten Wirtschaftszweige werden bei zwar leicht verbesserter Nachfrage aber deutlichen Kapazitätsüberschüssen von diesem Wachstum nicht profitieren. Insgesamt erwarten wir jedoch befriedigende bis gute Rahmenbedingungen für den Ausbau unseres Marktanteils in der Prozessindustrie.

IT-Dienstleistungen Nach Einschätzung des Branchenverbandes Bitkom wird der Markt der Informations- und Kommunikationstechnik im kommenden Jahr um 2,4% auf 137,3 Mrd. € wachsen. Für BNA sind dabei die Teilmärkte PC-Hardware und IT-Services von besonderem Interesse. Während die Prognose bei der PC-Hardware von einer Stagnation ausgeht, wird erwartet, dass der Markt für IT-Servicedienstleistungen um 4,7% wächst. Damit wird der Bereich Netzwerke im Ganzen zufriedenstellende Rahmenbedingungen für die Entwicklung seines Geschäfts finden.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Wachstum geplant Nach dem wachstumsstarken Jahr 2005 planen wir für 2006 einen moderaten Anstieg unserer Gesamtleistung. Sie wird um 6% auf ca. 11,1 Mio.€ zunehmen. Grundlagen dieser Planung sind der hohe Auftragsbestand von 10 Mio.€ und eine weitere Zunahme unserer produktiven Kapazität. Der produktive Bereich wird danach durch die in 2005 bereits erfolgten und die bis Mitte 2006 geplanten Einstellungen einen Kapazitätswachstum um ca. 6% erfahren.

PLANUNG GESAMTLEISTUNG JE UNTERNEHMENSBEREICH in Tsd.€

Geschäftsjahr	2006e	2005	zum Vj.
Automation	10.200,0	9.540,1	+6,9%
Netzwerke	900,0	907,4	-0,8%
Unternehmen	11.100,0	10.447,5	+6,2%

Der Bereich Automation plant ein Wachstum der Gesamtleistung auf ca. 10,2 Mio.€. Der industrielle Bereich und das Auslandsgeschäft sollen überproportional zunehmen. In der inländischen Ver- und Entsorgungswirtschaft gehen wir von einem Umsatz auf Vorjahresniveau aus. Aufgrund der relativ langen Vorlaufzeiten im Projektgeschäft werden die geplanten Zuwächse in den neuen Marktsegmenten 2006 nur in geringen Teilen umsatzwirksam. Die Zielstellung bezieht sich hier also vornehmlich auf die zu akquirierenden Aufträge.

Der Bereich Netzwerke plant ein Ergebnis auf Vorjahresniveau. Die Gesamtleistung wird ca. 0,9 Mio.€ betragen. Dabei soll der Anteil an Dienstleistungen für die mittelständische Industrie weiter ausgebaut werden. Hauptumsatzträger bleibt das DATEV-Segment.

Bei den Betriebsaufwendungen gehen wir von einer Zunahme um 7% aus. Die größte Position bilden die Personalaufwendungen, ebenfalls mit einem Zuwachs von 7%.

Ein großer Teil der im Geschäftsjahr 2005 angearbeiteten Projekte wird 2006 abgeschlossen. Die daraus zu erwartenden Ergebniszuflüsse werden einen Ergebniszuwachs zur Folge haben. Der Jahresüberschuss nimmt danach um 12% auf ca. 560 Tsd.€ zu. Zusätzlich wird der hohe Bestand an lang laufenden Aufträgen zu einem nochmaligen Anwachsen der teilfertigen Arbeiten um ca. 0,7 Mio.€ führen.

Ilmenau, den 28.11.2005

Dr. Frank Bonitz
Vorstand

03

AKTIE UND AKTIONÄRE

AKTIE UND AKTIONÄRE

AKTIONÄRE

Mitarbeiter-Aktionäre sind die zahlenmäßig größte Gruppe unserer Aktionäre. Der Aufbau einer starken Mitarbeiterbeteiligung war das vorrangige Ziel der Umwandlung von BNA in eine Aktiengesellschaft. Die Mitarbeiter nutzen Optionspläne und unser Mitarbeiteraktienprogramm für den Erwerb von Aktien. Heute befinden sich fast 9% der Aktien in Händen unserer Mitarbeiter. Als Aktionäre sind sie eng in die informellen Prozesse eingebunden. Der Zusammenhang zwischen dem Ergebnis der eigenen Arbeit, der Zufriedenheit ihrer Kunden und der wirtschaftlichen Entwicklung ihres Unternehmens wird für sie in hohem Maße transparent.

Die Mitarbeiter unterliegen in der Veräußerung ihrer Aktien keinen Beschränkungen. Ein Teil der Mitarbeiter hat mittlerweile Aktien an Dritte veräußert und so die mit dem Wachstum des Unternehmens einhergehende Wertsteigerung realisiert. Fast 4% der Aktien befinden sich jetzt in den Händen von Aktionären außerhalb des Unternehmens. Die meisten dieser Aktionäre waren dem Unternehmen bereits vor ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben, auf die eine oder andere Art verbunden. Sie sind eine wesentliche Bereicherung für unser Unternehmen und erhöhen den Bekanntheitsgrad von BNA.

AKTIONÄRSSTRUKTUR zum 12.01.2006

	Kapitalanteile
Aktionäre	3,9%
Mitarbeiter-Aktionäre	8,8%
Gründer	87,3%

Die Gründer des Unternehmens halten heute noch etwa 87% der Aktien. Alle Gründer arbeiten in verantwortlicher Position bei BNA. Sie fördern damit die weitere Entwicklung des Unternehmens und tragen zur Kontinuität der Unternehmenspolitik bei.

DIVIDENDE

BNA hat im Geschäftsjahr 2005 einen Jahresüberschuss von 502 Tsd.€ erwirtschaftet. Das entspricht einem Gewinn je Aktie von 4,85€. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 20.03.2006 vorschlagen, aus diesem Gewinn eine Dividende von 2,42€ auszuschütten und den verbleibenden Betrag in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

AKTIE

Die BNA-Aktie wird nicht an einer Börse oder einer vergleichbaren Einrichtung gehandelt. Die Frage nach dem Wert eines Unternehmensanteils kann somit nicht mit dem Blick auf eine offizielle Notierung beantwortet werden, sondern setzt die Kenntnis der Unternehmensdaten und der Unternehmensperspektive voraus. Es ist deshalb erklärtes Anliegen des Managements, ein hohes Maß an Transparenz in der Finanzkommunikation zu gewährleisten. Neben der jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlungen ist hierfür das Internet die wesentliche Plattform. Im Abschnitt „Investor Relations“ finden Aktionäre und Interessenten eine Vielzahl relevanter und aktueller Informationen. Vierteljährliche Zwischenberichte geben Einblick in die Ertragslage und die Entwicklung der Gesellschaft. Die Startseite informiert zeitnah über besondere Ereignisse.

Der Wert eines Unternehmens wird bestimmt durch die Höhe der Erträge, die es nachhaltig erwirtschaften kann. Aussagen über die zukünftige Entwicklung sind dabei naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Dies gilt für BNA genauso wie für jedes andere Unternehmen. Zukunftsprognosen erhalten mehr Sicherheit, wenn sie durch Erfahrungen aus der Vergangenheit untermauert sind. Dabei kann BNA auf eine lange Folge von Jahren kontinuierlichen Wachstums zurückblicken, in denen die Planung regelmäßig mit großer Treue erreicht wurde.

Unsere Strategie ist auf ein rentables, kontinuierliches Wachstum ausgerichtet. Wir räumen dabei dem Erreichen langfristiger Zielstellungen Vorrang vor dem schnellen Erfolg ein. So haben wir auch in den vergangenen zwei Geschäftsjahren nicht unerhebliche Mittel in die Stärkung unserer geschäftlichen Basis investiert.

Neben dem Wachstum von Umsatz und Ertrag gilt unser besonderes Augenmerk der Substanz und damit der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens. Das durchschnittliche Eigenkapital hat seit dem Jahr 2000 um 127 % auf nunmehr fast 2,4 Mio. € zugenommen. Die Eigenmittelquote liegt deutlich über 30 %, die liquiden Mittel übersteigen die verzinslichen Verbindlichkeiten um ein Mehrfaches.

In Ermangelung einer Börsennotiz kann der faire Wert eines Unternehmensanteils mit Hilfe des Kurs-Gewinn-Verhältnisses (KGV) ermittelt werden. Bei einem angenommenen KGV von 10 und einem Gewinn je Aktie von 4,85 € ergeben sich für den Wert einer BNA-Aktie 48,50 €, die Dividendenrendite beträgt 5 %. Die im SDAX notierten Unternehmen hatten 2005 im Durchschnitt ein KGV von 24, die Dividendenrendite lag bei 2,1 %. Das KGV der im TecDAX notierten Unternehmen betrug im Durchschnitt 21, die Dividendenrendite 0,6 % (Quelle: OnVista). Mit einem KGV von 10 und einer Dividendenrendite von 5 % ist die BNA-Aktie im Vergleich dazu sicher eher vorsichtig bewertet, zumal die Planung für 2006 von einer überproportionalen Zunahme des Ertrags ausgeht.

KAUF UND VERKAUF

Eine Börse steht für Kauf und Verkauf der BNA-Aktie nicht zur Verfügung. Kaufinteressent und Verkaufsinteressent müssen auf anderen Wegen zusammenfinden. In der Vergangenheit hat sich deshalb der Kreis der Aktionäre im Unternehmensumfeld herausgebildet. In praxi kann dieses Verfahren die kurzfristige Realisierung eines Kaufs oder Verkaufs erschweren. Der zunehmende Bekanntheitsgrad der BNA und die nachhaltig guten Erträge haben den Kreis der Interessenten aber stetig wachsen lassen. Käufer und Verkäufer finden auf der BNA-Website Hinweise und Formularemuster, die eine direkte Abwicklung zwischen Interessenten erleichtern.

Zusätzlich steht für Kauf und Verkauf der BNA-Aktie eine Plattform im Internet zur Verfügung. Über die BNA-Website können Kauf- oder Verkaufsinteresse einem Treuhänder mitgeteilt werden. Dieser vermittelt den Kontakt zwischen Käufer und Verkäufer und übernimmt auf Wunsch auch die treuhänderische Abwicklung des Geschäfts.

AKTIENOPTIONSPLAN 2004

Auf der Hauptversammlung im März 2004 haben die Aktionäre den Aktienoptionsplan 2004 beschlossen. Erfolgsziel für die Ausübung der Aktienoptionen ist ein Jahresüberschuss von 7,00 € je Aktie. Durch die Ausgabe von Bezugsrechten sollen Mitarbeiter und Management zusätzlich motiviert werden, sich für das Erreichen dieses anspruchsvollen Ziels zu engagieren. Aus dem Optionsplan 2004 wurden bis zum 30.06.2005 in zwei Tranchen insgesamt 4.750 Bezugsrechte zugeteilt.

04

JAHRESABSCHLUSS

DER BN AUTOMATION AG
ZUM 30.09.2005

BILANZ

AKTIVA	30.09.2005¹⁾	30.09.2004¹⁾
in Tsd. €		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9,4	6,4
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
II. Sachanlagen	1.886,1	1.646,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.523,1	953,6
2. technische Anlagen und Maschinen	3,9	0,0
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	359,1	331,4
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	361,0
III. Finanzanlagen	3,4	154,3
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,0	150,9
2. Genossenschaftsanteile	3,4	3,4
Summe Anlagevermögen	1.898,9	1.806,7
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	3.348,5	1.833,2
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	315,0	257,4
2. in Arbeit befindliche Aufträge	2.510,1	1.418,6
3. geleistete Anzahlungen	523,4	157,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.327,5	1.901,0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.600,4	1.168,2
2. sonstige Vermögensgegenstände	727,1	732,8
III. Wertpapiere	381,0	399,6
- sonstige Wertpapiere	381,0	399,6
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	616,5	645,8
Summe Umlaufvermögen	6.673,5	4.779,6
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	11,1	14,7
Summe Aktiva	8.583,5	6.601,0

¹⁾ Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09.

PASSIVA in Tsd. €	30.09.2005 ¹⁾	30.09.2004 ¹⁾
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	517,5	517,5
II. Kapitalrücklage	105,8	105,8
III. Gewinnrücklagen	1.364,2	1.092,6
1. gesetzliche Rücklage	50,0	50,0
2. andere Gewinnrücklagen	1.314,2	1.042,6
IV. Jahresüberschuss	501,6	541,8
Summe Eigenkapital	2.489,1	2.257,7
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	739,9	499,4
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	244,3	220,9
2. Steuerrückstellungen	40,8	28,6
3. sonstige Rückstellungen	464,8	356,5
Summe Rückstellungen	749,9	606,0
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	343,3	257,4
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.619,7	1.726,5
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	761,2	575,0
4. sonstige Verbindlichkeiten	836,0	658,4
- davon aus Steuern: 522.904,73 €		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 111.858,16 €		
Summe Verbindlichkeiten	4.560,2	3.217,3
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	44,4	20,6
Summe Passiva	8.583,5	6.601,0

¹⁾ Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01.10.2004 bis 30.09.2005

(in Tsd. €)	30.09.2005	30.09.2004
1. Umsatzerlöse	9.355,9	7.753,8
2. Erhöhung des Bestandes in Ausführung befindlicher Bauaufträge	1.091,6	431,8
3. Gesamtleistung	10.447,5	8.185,6
4. sonstige betriebliche Erträge	590,3	264,2
5. Materialaufwand	5.991,5	4.345,9
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.706,0	2.662,5
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.285,5	1.683,4
6. Personalaufwand	2.998,1	2.444,0
- Löhne und Gehälter	2.521,4	2.039,5
- soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	476,7	404,5
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	269,9	253,4
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.007,3	581,1
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4,3	4,2
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30,0	21,9
11. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,3
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41,7	32,7
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	763,6	818,5
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	250,4	267,4
15. sonstige Steuern	11,6	9,3
16. Jahresüberschuss	501,6	541,8

ANHANG

ANGABEN UND ERLÄUTERUNG DER FORM UND DER GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Für eine klare und übersichtliche Darstellung von allen geforderten Informationen war der Raum in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nicht ausreichend. Die Ausweismöglichkeiten wurden daher überwiegend im Anhang dargestellt; dies vor allem, um dem Grundsatz der Übersichtlichkeit und Klarheit gemäß § 243 HGB zu entsprechen.

Der Jahresabschluss zum 30.09.2005 ist nach dem HGB erstellt. Die hierin für Kapitalgesellschaften verbindlich vorgeschriebenen Gliederungsvorschriften der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden berücksichtigt. Ergänzend zu diesen Vorschriften fanden die im AktG vorgegebenen Gliederungsvorschriften Berücksichtigung.

ANGABE DER ANGEWANDTEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des AktG zu beachten.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

>> Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen der Gegenstände werden teilweise linear und teilweise geometrisch degressiv mit Abschreibungssätzen vorgenommen, die auch steuerlich zulässig sind. Im Zugangsjahr ist die Abschreibung bis einschließlich 31.12.2003 nach der Vereinfachungsregel gemäß R 44 Abs. 2 Satz 3 EStR 2003 berechnet.

Durch den Wegfall der so genannten Halbjahres-AfA bzw. Vereinfachungsregel ab dem 01.01.2004 wurde bei der Ermittlung der Abschreibungsbeträge die Pro-Rata-Temporis-Regel angewendet. Das bedeutet, dass im Jahr der Anschaffung oder Herstellung des Wirtschaftsguts sich der Absetzungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden Monat verringert, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht.

>> Den Abschreibungen auf EDV-Software wurde eine Nutzungsdauer von einem Jahr bis fünf Jahren zugrunde gelegt. Den Abschreibungen auf Gebäude liegt eine Nutzungsdauer von fünf- bis zwanzig Jahren zugrunde. Bei den Außenanlagen beträgt die Nutzungsdauer zehn Jahre. Die Nutzungsdauer beträgt bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis fünf- bis zehn Jahre. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 410,00€ werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Ein entsprechender Abgang wurde unterstellt.

>> Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

>> Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Werten am Abschlussstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten setzen sich aus Stoffkosten und den Fertigungskosten zusammen. Einem Abwertungsbedarf aufgrund verlustfreier Bewertung wurde Rechnung getragen.

>> Die Forderungen wurden zum Nennwert bewertet. Für erkennbare Risiken wurden Einzelwertberichtigungen durchgeführt. Für das Allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

>> Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet.

>> Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

>> Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem zeitanteiligen Betrag der Ausgaben/Einnahmen angesetzt, der eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag betrifft.

>> Die Sonderposten mit Rücklageanteil nach den §§ 273 und 281 Abs. 1 HGB sind in der Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den handelsrechtlich zulässigen und steuerrechtlich möglichen Wertansätzen gebildet.

- >> Die Rückstellungen für Pensionen sind entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten, unter Anwendung der Richttafeln 1998 von Dr. Heubeck, mit dem Teilwert bzw. mit den steuerlich höchstzulässigen Beträgen angesetzt.
- >> Die sonstigen Rückstellungen sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Beträgen bewertet.
- >> Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Gliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung ist rechts auf der inneren Seite dargestellt. [Bitte rechts ausklappen.](#)

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Der ausgewiesene Bestand hat eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerforderungen in Höhe von 395,9 Tsd.€ und eine Forderung auf Investitionszulage in Höhe von 57,0 Tsd.€ enthalten.

EIGENKAPITAL

Grundkapital Das Grundkapital beträgt 517.475,00€ und ist eingeteilt in 103.495 Stückaktien, die auf den Namen lauten.

Kapitalrücklage/Anteile über dem Nennbetrag Die Kapitalrücklage beträgt 105.828,60€ und ergibt sich aus der Ausübung von Bezugsrechten gemäß dem Optionsplan 2001, der bis zum 30.09.2004 vollständig abgeschlossen wurde. Der Bezugspreis je Aktie setzte sich aus dem rechnerischen Stückpreis in Höhe von 5,00€ (Erhöhung Grundkapital) und einem Ausgabeaufschlag in Höhe von 30,28€ (Bildung Kapitalrücklage) zusammen. Es wurden Optionsrechte auf 3.495 Stückaktien ausgeübt; der sich daraus ergebende Ausgabeaufschlag wurde zu 100% den Kapitalrücklagen zugeführt.

Gesetzliche Rücklage Die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage übersteigen zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals (§ 150 Abs.2 AktG).

Einstellung in andere Gewinnrücklagen Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18.04.2005 wurden vom Bilanzgewinn des vergangenen Wirtschaftsjahres 271,7 Tsd.€ (im Vorjahr 339,6 Tsd.€) in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Genehmigtes Kapital Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.03.2001 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22.03.2006 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmals, insgesamt um bis zu 250.000,00€ zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2001). Der Vorstand hat bis zum Bilanzstichtag von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bezugsrechte gemäß § 192 II Nr. 3 AktG Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Optionen auf Bezugsrechte entsprechend § 192 II Nr. 3 AktG. Die Entwicklung des bedingten Kapitals stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

OPTIONSPLAN

	Datum	Bezugsrechte	Nennwert	Bemerkung
a)	15.03.2004	5.000 Stk.	25.000,00 €	Anfangsbestand
b)	30.06.2004	2.200 Stk.	11.000,00 €	übertragene Bezugsrechte
b)	30.06.2005	2.550 Stk.	12.750,00 €	übertragene Bezugsrechte
c)	30.06.2005	250 Stk.	1.250,00 €	nicht übertragene Bezugsrechte
	30.09.2005	0 Stk.	0,00 €	Endbestand

ANLAGESPIEGEL

in €	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	Stand 01.10.2004	Zugänge 2004/2005	Umbuchungen 2004/2005	Abgänge 2004/2005	Stand 30.09.2005	Stand 01.10.2004	Zugänge 2004/2005	Abgänge 2004/2005	Stand 30.09.2005	Buchwert 30.09.2005	Buchwert 30.09.2004
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	153.112,94	12.720,51	-	2.364,00	163.469,45	146.697,94	9.695,51	2.363,00	154.030,45	9.439,00	6.415,00
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.242.795,06	283.637,37	360.131,82	-	1.886.564,25	289.238,35	74.243,19	-	363.481,54	1.523.082,71	953.556,71
a) unbebaute Grundstücke	55.672,06	-	-55.672,06	-	-	-	-	-	-	-	55.672,06
b) bebaute Grundstücke	75.533,65	-	55.672,06	-	131.205,71	-	-	-	-	131.205,71	75.533,65
c) Geschäftsbauten	1.018.095,09	-	-	-	1.018.095,09	233.526,09	40.724,00	-	274.250,09	743.845,00	784.569,00
d) Fertigungshalle	-	229.464,76	360.131,82	-	589.596,58	-	19.654,58	-	19.654,58	569.942,00	-
e) Außenanlagen	93.494,26	-	-	-	93.494,26	55.712,26	9.349,00	-	65.061,26	28.433,00	37.782,00
f) Außenanlagen Fertigungshalle	-	54.172,61	-	-	54.172,61	-	4.515,61	-	4.515,61	49.657,00	-
2. technische Anlagen und Maschinen	-	4.507,68	-	-	4.507,68	-	601,68	-	601,68	3.906,00	-
a) Betriebsvorrichtungen	-	4.506,68	-	-	4.507,68	-	601,68	-	601,68	3.906,00	-
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.120.147,75	212.176,80	900,00	39.178,78	1.294.045,77	788.760,35	185.370,80	39.173,78	934.957,37	359.088,40	331.387,40
a) Kraftfahrzeuge	533.008,75	33.092,66	-	6.391,15	559.710,26	334.279,75	73.955,66	6.390,15	401.845,26	157.865,00	198.729,00
b) Betriebsausstattung	466.411,06	107.501,57	-	4.329,08	569.583,55	355.190,66	69.686,57	4.325,08	420.552,15	149.031,40	111.220,40
c) Büroeinrichtung	120.727,94	43.124,02	900,00	-	164.751,96	99.289,94	13.270,02	-	112.559,96	52.192,00	21.438,00
d) GWG	-	28.458,55	-	28.458,55	-	-	28.458,55	28.458,55	-	-	-
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	361.031,82	-	-361.031,82	-	-	-	-	-	-	-	361.031,82
a) Geschäftsbauten im Bau auf eigenen Grundstücken	360.131,82	-	-360.131,82	-	-	-	-	-	-	-	360.131,82
b) Anzahlungen auf andere Anlagen, Betriebsausstattung	900,00	-	-900,00	-	-	-	-	-	-	-	900,00
Summe Sachanlagen	2.723.974,63	500.321,85	-	39.178,78	3.185.117,70	1.077.998,70	260.215,67	39.173,78	1.299.040,59	1.886.077,11	1.645.975,93
III. FINANZANLAGEN											
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	151.530,45	-	-	151.530,45	-	587,42	-	587,42	-	-	150.943,03
2. Genossenschaftsanteile	3.374,53	35,47	-	-	3.410,00	-	-	-	-	3.410,00	3.374,53
Summe Finanzanlagen	154.904,98	35,47	-	151.530,45	3.410,00	587,42	-	587,42	-	3.410,00	154.317,56
GESAMTSUMME	3.031.992,55	513.077,83	-	193.073,23	3.351.997,15	1.225.284,06	269.911,18	42.124,20	1.453.071,04	1.898.926,11	1.806.708,49

a) Die bedingte Kapitalerhöhung ist von der Hauptversammlung am 15.03.2004 zur Erfüllung von Bezugsrechten auf den Bezug von 5.000 Stück auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien beschlossen worden. Dies entspricht einem Nominalwert von 25.000,00€.

4.750 Bezugsrechte wurden bis zum 30.06.2005 in zwei Tranchen am 30.06.2004 und 30.06.2005 zugeteilt. Die Optionsrechte wurden dem Vorstand und den Arbeitnehmern der BN Automation AG gewährt. Die zugeteilten Optionsrechte verbriefen das Recht zum Erwerb von Aktien der BN Automation AG. Eine Option berechtigt dabei zum Bezug von einer Aktie der BN Automation AG. Das Erfolgsziel für die Gewährung von Bezugsrechten ist ein Jahresüberschuss von 7,00€ pro Aktie. Das Erfolgsziel gilt als erreicht, wenn der Jahresüberschuss je Aktie, wie er sich nach einem festgestellten Jahresabschluss ergibt, im Zeitraum von der Gewährung der Bezugsrechte bis zum Tag der Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2006/2007 erstmalig einen Betrag von 7,00€ je Aktie erreicht oder übersteigt. Die Optionen werden zu einem Ausübungspreis von 45,00€ ausgegeben. Kommt es während der Laufzeit der Bezugsrechte zu Änderungen des Grundkapitals der BN Automation AG, so wird diese das Erfolgsziel, den Ausübungspreis je Bezugsrecht und/oder die Anzahl der Aktien, die je Bezugsrecht bezogen werden können, anpassen. Die Anpassung erfolgt dergestalt, dass die Bezugsberechtigten wirtschaftlich so gestellt werden, wie sie ohne die Änderung stehen würden, also der Gesamtwert der einem Berechtigten zustehenden Bezugsrechte nach Vornahme der Kapitalmaßnahme dem vorherigen Wert entspricht. Eine Anpassung wird von der BN Automation AG nicht vorgenommen, wenn sie bereits von Gesetzes wegen erfolgt oder nicht mindestens 1% des Ausübungspreises der Bezugsrechte ausmacht. Die Anpassung erfolgt durch den Aufsichtsrat, soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, in anderen Fällen durch den Vorstand. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Optionen entstehen, am Gewinn teil.

b) Im Wirtschaftsjahr 2004/2005 wurden 2.550 Bezugsrechte zu einem Nennwert von 12.750,00€ (im Vorjahr 2.200 Bezugsrechte zu einem Nennwert von 11.000,00€) an die Mitarbeiter und den Vorstand der BN Automation AG übertragen. Zum Bilanzstichtag ist die Übertragung der Optionsrechte abgeschlossen. Das Optionsrecht kann nur innerhalb eines Jahres nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beginnt eine Woche nach dem Zuteilungstag und endet mit Erreichung des Erfolgsziels, frühestens jedoch nach Ablauf von zwei Jahren. Als Zuteilungstag gilt der 30.06.2005. Nach Ablauf der Ausübungsfrist verfallen die Optionsrechte entschädigungslos. Die ausgegebenen Optionen begründen einen Anspruch auf Aktien im Nominalwert von 23.750,00€.

c) Zum Bilanzstichtag sind 250 Bezugsrechte zu einem Nennwert von 1.250,00€ nicht übertragen.

SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

In den Sonderposten mit Rücklageanteil sind passivisch Sonderabschreibungen auf Gebäude und Außenanlagen sowie erhaltene Investitionszuschüsse ausgewiesen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen, für Beiträge, für Prüfungskosten, für Gewährleistungsaufwendungen, für Ansprüche von Nachauftragnehmern und für Urlaubsentgelte.

VERBINDLICHKEITEN

Zu den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

Art der Verbindlichkeit	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Sicherheit	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €		
gegenüber Kreditinstituten	79,5	174,8	89,0	Grundschuld	343,3
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen aus Lieferungen und Leistungen	2.077,9	541,8	0,0	teilweise Bürgschaften	2.619,7
sonstige Verbindlichkeiten	761,2	0,0	0,0	teilweise Eigentumsvorbehalt	761,2
	836,0	0,0	0,0	keine	836,0
	3.754,6	716,6	89,0		4.560,2

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 522,9 Tsd.€ aus Steuern und 111,9 Tsd.€ im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Am Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 9.355,9 Tsd.€. Davon entfielen auf den Bereich Automatisierung 8.451,6 Tsd.€ und auf den Bereich Netzwerke 904,3 Tsd.€.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 273 HGB in Höhe von 41,4 Tsd.€ und nach § 281 HGB in Höhe von 19,8 Tsd.€ enthalten.

PERSONALAUFWAND

Im ausgewiesenen Aufwand sind 52,3 Tsd.€ für Altersversorgung enthalten.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres enthalten Sofortabschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter in Höhe von 28,5 Tsd.€.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 273 HGB in Höhe von 301,6 Tsd.€ enthalten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestanden keine anderen sonstigen Verpflichtungen.

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

AUSWIRKUNGEN AUF DAS JAHRESERGEBNIS DURCH IM GESCHÄFTSJAHR ODER IM VORJAHR GEBILDETE SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

Das Jahresergebnis wurde durch die Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 61,2 Tsd.€ positiv beeinflusst.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtszeitraum waren zum Aufsichtsrat bestellt:

- >> Herr Andreas Schnitzler, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- >> Herr Oskar Armbruster, Key Account Manager, Mitglied des Aufsichtsrats und Stellvertreter des Vorsitzenden bis 18.04.2005
- >> Herr René Schneider, Diplom-Ingenieur für Gerätetechnik, Stellvertreter des Vorsitzenden ab 18.04.2005
- >> Frau Roswitha Hergenhan, Geschäftsführerin, Mitglied des Aufsichtsrats ab 18.04.2005

Die Summe der Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum betrug 22,5 Tsd.€.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Im Berichtszeitraum war zum alleinigen Vorstand bestellt:
>> Herr Dr. Frank Bonitz, Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik,
98716 Geraberg

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN MITARBEITER

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 69 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren 57 in der Produktion eingesetzt, 12 in Entwicklung und Verwaltung. Zusätzlich waren zum Bilanzstichtag 4 Auszubildende beschäftigt.

Die Arbeitnehmerzahlen wurden entsprechend den Vorschriften des § 267 Abs. 5 HGB ermittelt.

Ilmenau, den 28.11.2005



Dr. Frank Bonitz
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKES DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Aufgrund meiner Prüfung erteile ich dem vorstehenden Jahresabschluss zum 30. September 2005 und dem vorstehenden Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004/2005 der BN Automation AG, Ilmenau folgenden Bestätigungsvermerk:

Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BN Automation AG für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2004 bis zum 30. September 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Jena, den 06. Dezember 2005

Dipl.-Kfm. Bernhard Schäfer
Wirtschaftsprüfer

WICHTIGE INFORMATIONEN

ANSCHRIFT:

BN Automation AG
Gewerbepark „Am Wald“ 5a
98693 Ilmenau
Telefon: (03677) 855-0
Telefax: (03677) 855-599
E-Mail: info@bn-automation.de
www.bn-automation.de

VORSTAND:

Dr. Frank Bonitz

AUFSICHTSRAT:

Andreas Schnitzler (Vorsitzender)
René Schneider (stellvertretender Vorsitzender)
Roswitha Hergenhan

TERMINE:

Hauptversammlung: 20.03.2006
Dividendenzahlung: 27.03.2006

ANSPRECHPARTNER:

Astrid Schiffer
Assistentin des Vorstandes
Telefon: (03677) 855-510
E-Mail: a.schiffer@bn-automation.de

INHALT:

© BN Automation AG
REALISIERUNG:
Visionauten, Leipzig (www.visionauten.com)
FOTO SEITE 10:
www.photocase.de

WIR ÜBER UNS

BNA ist ein Unternehmen mit Geschichte und Phantasie. Auf den Geschäftsfeldern Automation und IT-Services bieten wir Kunden in Deutschland und Europa innovative Produkte, Lösungen und Dienstleistungen. Mit mehr als 300 Automatisierungsanlagen für Industrie und Umwelttechnik verfügt BNA über umfangreiche Erfahrungen im industriellen Anlagenbau. Über 150 Kunden schätzen Wissen und Verlässlichkeit unserer Mitarbeiter bei der Errichtung und Betreuung Ihrer IT-Infrastruktur.

Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit verbinden sich bei BNA Technologieverständnis, Elektrotechnik, Automatisierung und Informationstechnik zu einem außergewöhnlichen Leistungsangebot. Der individuelle Zuschnitt der Lösungen generiert einen hohen Kundennutzen. Das ist unsere Basis für nachhaltiges und rentables Wachstum: Zum Vorteil unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter.